

Erfahrungsbericht Kopenhagen

Ich war im Wintersemester 2014/15 mit dem Programm von Frau Prof. Marboe an der Københavns Universität. Ich kann wirklich jedem Studenten ein Auslandssemester und vor allem ein Auslandssemester in Kopenhagen ans Herz legen. Würde ich noch einmal die Chance haben, nach Kopenhagen zu gehen, würde ich diese auf jeden Fall nutzen, ich würde sogar zwei Semester anstatt nur einem ins Ausland gehen, was ich jedem, der einen Auslandsaufenthalt plant, empfehlen würde.

Bevor man sich für Kopenhagen entscheidet, sollte man bedenken, dass es sich nicht gerade um eine billige Stadt handelt. Das merkt man als erstes bei der Wohnungssuche. Der Wohnungsmarkt in Kopenhagen ist sehr knapp, deswegen würde ich jedem raten, das Angebot der sogenannten Housing Foundation, die Zimmer für Auslandsstudenten vermittelt, in Anspruch zu nehmen. Auf deren Homepage sind alle Studentenheime, WG-Zimmer und auch Zimmer bei Privatpersonen aufgelistet und beschrieben. Es gibt ein online booking system, das an einem bestimmten Tag zu einer bestimmten Zeit öffnet und wo man dann ein Zimmer nach dem first come, first served Prinzip wählen kann. Deshalb sollte man so schnell wie möglich in das booking system, bei uns war die Seite dann leider überlastet und für ein paar Stunden außer Betrieb. Ich habe in einem Studentenheimzimmer im Bikuben Kollegiet gewohnt, was ich wirklich sehr empfehlen kann. Das beliebteste Studentenheim in Kopenhagen mit dem angeblich besten „social life“ ist das Tietgenkollegiet, wo es aber sehr schwer ist, ein Zimmer zu bekommen. Nimmt man ein Zimmer der Housing Foundation in Anspruch, muss man mit Kosten von ca. 350€ (für ein Zimmer, das man sich mit einer anderen Person teilt) bis ca. 1200€ pro Monat rechnen.

Die Lehrveranstaltungen im Wintersemester fangen im September an und hören für Erasmusstudenten in der Regel vor Weihnachten auf. Ich bin schon einen Monat früher, also Anfang August, nach Kopenhagen gekommen, um den dreiwöchigen Sprachkurs auf der Uni in Anspruch zu nehmen. Ich würde wirklich jedem, wenn es zeitlich machbar ist, dazu raten, diesen Sprachkurs zu belegen. Man lernt nicht das Grundlegendste der dänischen Sprache oder Kultur, sondern hat auch einen ganzen Monat Zeit, sich ohne Unistress oder sonstiges einzuleben und Kontakte zu knüpfen. Ich habe dann während dem Semester einen weiterführenden Sprachkurs gemacht und bin jetzt in der Lage, zumindest grundlegende Konversationen in Dänisch zu führen. Ich würde also jedem, wenn zeitlich möglich, die Sprachkurse ans Herz legen.

Ich habe an der Universität die Kurse *Advanced European Union Law* als Pflichtübung und Modulprüfung Europarecht, *The Law of Armed Conflict* als Pflichtübung und Modulprüfung Völkerrecht und *EU Health and Medical Law* als Wahlfach absolviert. Ein Grund warum ich mich für Kopenhagen entschieden habe ist, dass die Universität wirklich sehr viele interessante englischsprachige Kurse anbietet. Ich habe den

Unterricht in Kopenhagen als sehr positiv und als persönliche Bereicherung empfunden. Die Lehrveranstaltungen wurden entweder zwei Mal in der Woche für je zwei Stunden oder einmal in der Woche für je drei Stunden abgehalten, in keinem der Kurse waren mehr als 20 Studenten und es bestand keine Anwesenheitspflicht. Die Professoren waren alle sehr engagiert und die Lehrveranstaltungen auf einem anspruchsvollem Niveau. Die Prüfungen waren aber alle mit ein bisschen Vorbereitung sehr gut schaffbar. Ich habe drei mündliche Prüfungen gehabt, bei zwei davon musste ich vorher eine ca. sechsseitige sogenannte Synopsis zu einem Thema meiner Wahl schreiben, die ich dann am Anfang der Prüfung präsentieren musste und Fragen dazu beantworten musste. Die Prüfungen dauerten in der Regel ca. 15-20 Minuten und neben den Professoren der Lehrveranstaltungen war auch immer eine unabhängige Person dabei, die dann gemeinsam mit dem Professor über die Note diskutierte und dafür sorgen sollte, dass die Prüfung fair benotete wird.

Auch bezüglich des sozialen Lebens kann ich Kopenhagen wirklich empfehlen. Wie schon erwähnt würde ich raten, schon einen Monat früher nach Kopenhagen zu reisen um den Sprachkurs zu besuchen. Der Sprachkurs dauerte drei Wochen von Montag bis Freitag jeweils am Vormittag in einer Gruppe von ca. 15 Auslandsstudenten und am Nachmittag gab es fast jeden Tag eine freiwillige soziale Aktivität, zum Beispiel geführte Stadttouren, Filmnachmittage mit dänischen Filmen oder gemeinsames Grillen. Ich hatte dadurch jede Menge Möglichkeiten, andere Auslandsstudenten kennenzulernen. Auch während der ersten zwei Wochen des Semester (also in meinem Fall die ersten zwei Septemberwochen) gab es ein Programm für soziale Aktivitäten um andere Studenten kennenzulernen.

Wie schon erwähnt, würde ich jedem Studenten ein Auslandssemester ans Herz legen, weil es wirklich eine unbezahlbare Erfahrung ist, und man eine solche Möglichkeit, für ein halbes Jahr im Ausland zu leben, vielleicht nie wieder bekommt. Hätte ich noch einmal die Möglichkeit, würde ich sofort wieder Kopenhagen wählen, weil es eine sehr schöne Stadt zum Leben ist und die Universität im skandinavischen Bildungssystem sicher eine außergewöhnliche Erfahrung ist.